

Alles in Ordnung!?

Wie Gesetz, Gedanken und Gefühle das Leben (be)stimmen

Anmeldung und Teilnahme

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail bei Frau Ann-Cathrin Fiß.

Mail: ann-cathrin.fiss@ekkw.de

Anmeldefrist: 31. Oktober 2022

Die Tagung findet online statt. Interessierte erhalten einige Tage vor der Veranstaltung einen Zugangslink für die Konferenzplattform zugesickt. Möglich ist auch die auf den Vormittag oder Nachmittag begrenzte Teilnahme.

Zielgruppen

Theolog*innen, Pfarrer*innen, Musiker*innen, Student*innen, interessierte Öffentlichkeit

Tagungsleitung

Anja Conrad, Praktische Theologie
Dr. Ann-Cathrin Fiß, Altes Testament
André Flimm, Systematische Theologie

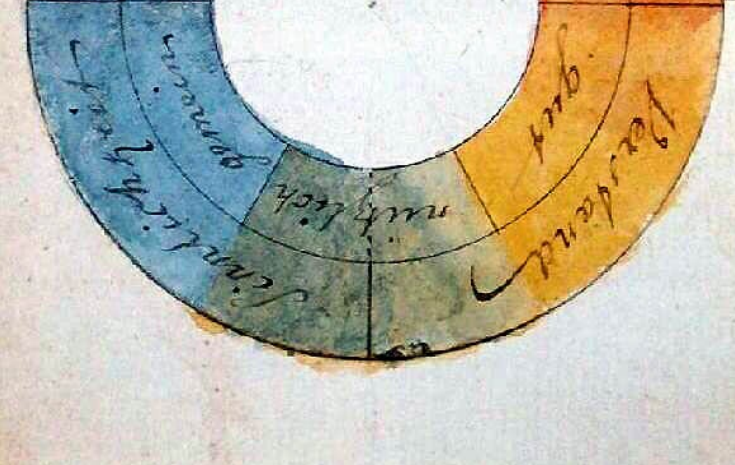
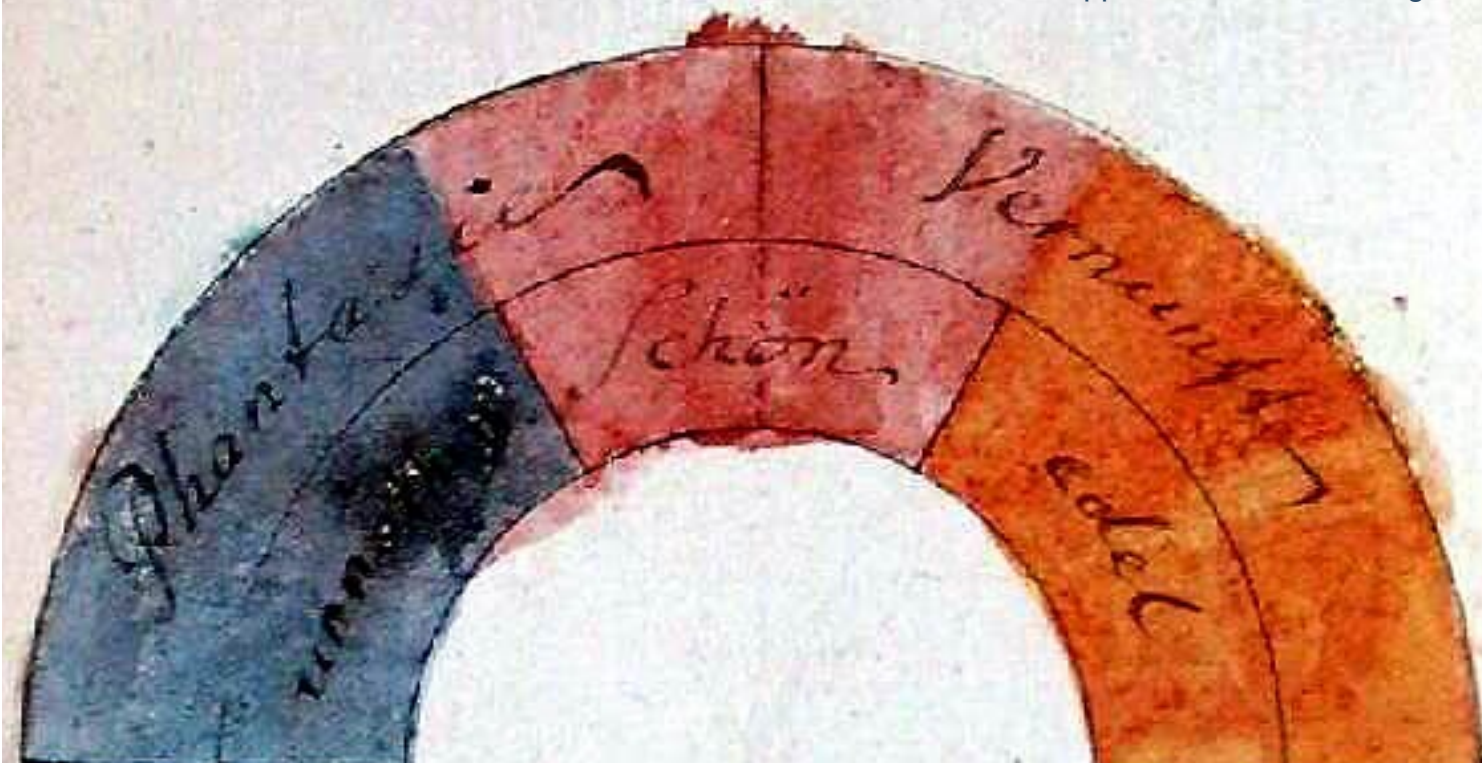
IMPRESSUM

Hans-von-Soden-Institut, Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg, E-Mail: hvsi@staff.uni-marburg.de | Gestaltung: Anja Conrad | Bild: (Wikimedia Commons): Farbenkreis zur Symbolisierung des menschlichen Geistes- und Seelenlebens, Federzeichnung von Johann Wolfgang von Goethe (1809), Original: Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum | Fotos privat: Stefan Berg, Thomas Hieke.

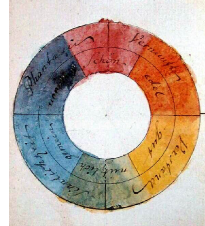


Digitale Tagung
Samstag, 05.11.2022
10–16.30Uhr

Hans-von-Soden-Institut
für Theologische Forschung
Philipps-Universität Marburg



Alles in Ordnung!?



Wie Gesetz, Gedanken und Gefühle das Leben (be)stimmen

Seit jeher versuchen Menschen, das Leben zu ordnen. Dies wird umso dringlicher, je unsicherer die Zeiten sind.

Ordnungen bewahren einerseits davor, von Geschehnissen überwältigt zu werden, andererseits stecken sie einen Rahmen im Leben ab. Nicht selten führen Ereignisse aber auch dazu, dass Ordnungen nicht mehr ohne Weiteres Halt geben. Dann können sie hinterfragt, verändert oder sogar gestürzt werden. All diese Fragen haben im Besonderen in der Religion narrativ, kultisch, ethisch und letztlich auch in der theologischen Reflexion einen Ort.

Die digitale Tagung des Hans-von-Soden-Instituts für Theologische Forschung fragt nach dem, was das Leben bestimmt und wie es gestimmt ist, wenn oder wenn gerade nicht „alles in Ordnung“ ist. Exemplarisch wird diesen Fragen anhand biblischer Gesetzeskorpora (z. B. dem Heiligkeitsgesetz in Lev 17-26) und ihrer Bedeutung für Identität, dem Spannungsfeld der Ordnung von Gefühlen durch das Denken (anhand des Werkes von Baruch Spinoza) und der Rolle von Kirchenliedern für die Verarbeitung von Kriegserfahrungen nachgegangen.

PROGRAMM

Samstag, 05. November 2022 |
10—16.30 Uhr

- 10.00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung des Programms**
Institutsdirektorin
Prof. Dr. Angela Standhartinger
*Tagungsleiter*innen*
- 10.20 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Halt geben – Freiheit geben.
Die Rolle von Ordnungen im christlichen Glauben – diskutiert am Beispiel geistlicher Lieder
PD Dr. Stefan Berg, Basel
- 11.20 Uhr Pause
- 11:30 Uhr **Workshops in Kleingruppen**
- Workshop 1**
Ist das Gefühl oder kann das weg?
Zum Verhältnis von Kriegserfahrungen, Trauma und Kirchenliedern im 17. und 20. Jahrhundert | *Anja Conrad*
- Workshop 2**
Gesetz und Ordnung – was das Leben heilig macht. Konzeptionen von Heiligkeit im sog. Heiligkeitsgesetz (Lev 17–26) | *Dr. Ann-Cathrin Fiß*
- Workshop 3**
Wenn das Unendliche sich ereignet.
Das Chaos der Gefühle, die Macht der Imagination und die Kraft des Denkens im Anschluss an Baruch Spinoza | *André Flimm*
- 12:30 Uhr **Mittagspause**

- 14.15 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Texte (be)schreiben Ordnungen (vor). Das Verhältnis von Beschreiben und Vorschreiben an einigen Beispielen aus dem Heiligkeitsgesetz (Lev 17–26)
Prof. Dr. Thomas Hieke, Mainz
- 15.15 Uhr Pause
- 15.30 Uhr **Abschlussgespräch im Plenum mit Impulsfragen der Tagungsleitung**
- 16.10 Uhr **Abschluss der Tagung**

Referenten



Stefan Berg

Lehrbeauftragter und Privatdozent für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Basel.



Thomas Hieke

Professor für Altes Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Hans-von-Soden-Institut



Das **Hans-von-Soden-Institut** für Theologische Forschung wird seit 2003 von den Evangelischen Kirchen in Hessen getragen und ist an der Philipps-Universität Marburg angesiedelt.

Im Sinne des wissenschaftlichen, hochschul- und kirchenpolitischen Engagements seines Namensgebers Hans von Soden (1881–1945) möchte das Institut die Vernetzung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Arbeit befördern.